

# Holocaust – Shoah

Geschichte kennen – Erinnerung bewahren

Materialien zur Politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)





Demokratie & Politik für Kinder > Thema > Geschichte und Weltgeschehen > Thema: Holocaust—Shoah



**Shoah, Holocaust, Churban**  
– Was ist damit gemeint?

[> weiterlesen](#)



Die Geschichte der **Shoah**

[> weiterlesen](#)



Widerstand, Hoffnung,  
Zuflucht

[> weiterlesen](#)



Lernen aus der Geschichte:  
Gedenken und Erinnern  
heute

[> weiterlesen](#)

## *Hinweis zur Nutzung der PowerPointPräsentation*

- In dieser PowerPointPräsentation finden sich die wichtigsten Inhalte des Schwerpunktthemas „Holocaust – Shoah“ in stark gekürzter Version.
- Um zu den Hintergrundinformationen in den jeweiligen Kapiteln auf der DemokratieWEBstatt zu gelangen, nutzen Sie bitte die Verlinkungen.
  - › Bsp. „Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt“
  - › Bsp. (Überschrift) „Holocaust“ und „Shoah“

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



# Shoah, Holocaust, Churban – Was ist damit gemeint?



© DÖW

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)

# „Holocaust“ und „Shoah“

- Begriff **„Holocaust“** für Massenmord an europäischen Juden und Jüdinnen seit den 1970er-Jahren international gebräuchlich. (Holocaust: griechisch für: „Brandopfer“ oder „vollständig verbrannt“.)
- Der Holocaust im Nationalsozialismus war aber ein systematischer Massenmord!
- Viele Jüdinnen und Juden verwenden deshalb das Wort **„Shoah“** (sprich: Scho´ah). (Hebräisch für: „Untergang“, „Katastrophe“)
- Der Begriff Shoah bezieht sich vor allen auf die jüdischen Ermordeten.
- Der Holocaust betraf aber auch Roma und Sinti, und politische Gefangene. Deshalb wird der Begriff von diesen Gruppen teilweise abgelehnt.

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



# „Churban“

- **Churban:** hebräisches Wort für „Verwüstung“ oder „Vernichtung“; bezeichnet große historische, von Menschen gemachte Katastrophen.
- Mit dem Begriff wird betont, dass sich die Verfolgung von Jüdinnen und Juden in der Geschichte wiederholt.

## „Porjamos“

- Das Romanes-Wort „**Porjamos**“ bedeutet in etwa „das Verschlingen“. Es wird als Begriff für die Ermordung der Roma und Sinti durch das NS-Regime verwendet.
- Roma und Sinti sind nach der jüdischen Bevölkerung die größte Opfergruppe des NS-Regimes (etwa eine halbe Million ermordete Roma und Sinti).

# Die Geschichte des Holocaust / der Shoah



© ÖNB

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)

# Hitler und die nationalsozialistische Ideologie

- Der rassistisch-völkische Antisemitismus bildete den Grundstein für die schrecklichen Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes, die zum Holocaust führten.
- Hitler war davon überzeugt, es gäbe „wertvolle“ Menschenrassen, wie z.B. die nordische, „arische“ Rasse (Arier), und „minderwertige“, wie z.B. Juden und Jüdinnen.
- Die Rassen sollten sich nicht miteinander vermischen, das „deutsche Blut“ sollte „reingehalten“ werden.
- Das „überlegene“ deutsche Volk sollte sich vermehren und als „Herrenrasse“ über die anderen Völker herrschen.

# Viele Feindbilder der NationalsozialistInnen

- NationalsozialistInnen: unterschieden zwischen „wir“ (= das deutsche Volk) und „die anderen“.
- Juden und Jüdinnen wurden als die größten Feinde des deutschen Volkes angesehen. Sie wurden sie für alles Unheil und alle Probleme des Landes verantwortlich gemacht.
- Als „Volksfeinde“ galten außerdem Roma und Sinti, politische GegnerInnen wie KommunistInnen, SozialistInnen, PazifistInnen, Zeugen Jehovas, Menschen, die sich gegen den Nationalsozialismus gewehrt und Widerstand geleistet haben, Homosexuelle, Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Obdachlose und Alkoholranke sowie angeblich „sozial unangepasste Menschen“.

# Ausgrenzung, Isolation und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung 1933-1938

- Machtübernahme der NationalsozialistInnen 1933: Ausgrenzung und Schikane von Jüdinnen und Juden beginnt sofort.
  - › Boykott von Geschäften, die im Besitz von Jüdinnen und Juden waren.
  - › Quote für jüdische Kinder an Schulen festgelegt.
  - › Plünderungen und (auch körperliche) Übergriffe gegen jüdische BürgerInnen.
- Zunächst war es das Ziel des NS-Regimes, die jüdische Bevölkerung zu vertreiben; tatsächlich verließen viele Juden und Jüdinnen gezwungenermaßen das Land.

# Diskriminierende Gesetze

- Arbeitsverbot für JüdInnen und Juden und politische Gegner des NS-Regimes als BeamtInnen.
- „Ariernachweis“
- Nürnberger Gesetze
  - › Reichsbürgergesetz
  - › „Blutschutzgesetz“

# 1938-1941: Weitere Ausgrenzungen, Novemberpogrom und Deportationen

- JüdInnen und Juden wurden veranlasst, ihre Geschäfte zu verkaufen.
- JüdInnen und Juden wurden aus ihren Häusern und Wohnungen vertrieben.
- Ab 1939 mussten Jüdinnen und Juden Zwangsarbeit verrichten.
- Jüdische Kinder durften nicht mehr am Schulunterricht teilnehmen.
- Kennzeichnung der Pässe, Zwangsnamen (Sarah, Israel), gelber Stern („Judenstern“)
- 9./10. November 1938: Novemberpogrom; In Wien wurden 42 Synagogen und Bethäuser in Brand gesteckt und verwüstet. Jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden geplündert.  
6547 Wiener JüdInnen und Juden kamen in Haft

# Auswanderung und Kindertransporte

Nach dem Novemberpogrom:

- Geschäfte und Grundbesitz der jüdischen Bevölkerung „arisiert“ (zwangsenteignet).
- Zahlreiche Juden und Jüdinnen werden vertrieben und wandern aus; müssen „Reichsfluchtsteuer“ zahlen.
- Kindertransporte nach Großbritannien, Niederlande, Belgien, Frankreich, Schweiz, Schweden
- Ab 1941: Auswanderungsverbot
- Die meisten jener Jüdinnen und Juden, denen es nicht gelang, das Land zu verlassen, fielen später dem Massenmord des Holocaust zum Opfer.

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



# Deportationen von Jüdinnen und Juden nach Osteuropa

- Die Deportationen aus Wien begannen im Februar 1941, einige Zeit vor den Deportationen aus dem übrigen Reichsgebiet.
- In mehreren Transporten zu je rund 1000 Menschen wurden Jüdinnen und Juden in Gettos ins besetzten Polen transportiert, wo sie unter schrecklichen Bedingungen auf engstem Raum leben mussten.
- Vermögen der Deportierten und Emigrierten ging an den deutschen Staat.

## Ab 1940: Errichtung von Ghettos (Polen)

- Jüdische Bevölkerung wurde in eigenen Straßen bzw. Stadtvierteln („Ghettos“ ) „konzentriert“ (zusammengedrängt).
- Ghettos: mit einer Mauer, Stacheldraht o.ä. umgeben; wurden bewacht; durften von den BewohnerInnen nicht verlassen werden.
- katastrophale Lebensbedingungen: Extremer Platzmangel, Hunger, Seuchen, Zwangsarbeit
- eigene „Judenräte“ sollen in Ghettos für „Ordnung sorgen“; mussten Deportationslisten erstellen

# Massenerschießungen, Vernichtungslager und Wannseekonferenz

- Ab 1941: Krieg Deutschlands gegen die Sowjetunion
- Einsatzgruppen sollten gemeinsam mit Wehrmacht eroberte Gebiete „judenfrei“ machen.
- Sie ermordeten mehr als zwei Millionen Menschen (vor allem Jüdinnen und Juden, kommunistische Funktionäre und tatsächliche oder angebliche Partisanen)
- „Aktion Reinhardt“, Vernichtungslager Belzec, Sobibór und Treblinka
- 1942: Konferenz in Berlin am Wannsee: „Endlösung der Judenfrage“
  - › Deportation und Ermordung aller europäischer Jüdinnen und Juden sollte systematisch umgesetzt werden.

# Konzentrations- und Vernichtungslager in Österreich und Europa (1)

- Konzentrations- und Vernichtungslager nehmen im Holocaust „zentrale Rolle“ ein; wurden im nationalsozialistischen Deutschen Reich und den besetzten Gebieten Osteuropas errichtet.
- Erstes Konzentrationslager 1933 in Dachau (bei München); KZ Mauthausen (Österreich) galt als Lager mit den härtesten Haftbedingungen, denen mindestens 90.000 der insgesamt dort eingesperrten 190.000 Häftlinge zum Opfer fielen.
- Ab 1942: Deportationen von Jüdinnen und Juden sowie anderen „Volksfeinden“
- In den KZs: Platzmangel, Hunger, Mangel an Hygiene, Hitze, Kälte, Zwangsarbeit. Misshandlungen, Demütigungen...

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



# Konzentrations- und Vernichtungslager in Österreich und Europa (2)

- Sklavenähnlichen Bedingungen: Zwangsarbeit im Steinbruch, im Straßenbau, in Rüstungsfabriken, im Flugzeug- und Raketenbau. NS-Regime wollte Gefangene durch Arbeit „vernichten“.
- Vernichtungslager: dienten dem industriellen Massenmord an Jüdinnen und Juden, aber – in manchen Fällen - auch an Roma und Sinti.
- Die Vernichtungslager waren regelrechte Tötungsfabriken; deportierte Menschen wurden in Gaskammern durch Kohlenmonoxid oder Giftgas ermordet.
- Insgesamt fielen mindestens 110.000 Menschen aus Österreich der nationalsozialistischen Verfolgung zum Opfer.

# Widerstand, Hoffnung und Zuflucht



© Parlamentsdirektion / Franz Stürmer

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



# Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime

- Widerstand war lebensgefährlich!
- Widerstandsgruppen, z.B. Weiße Rose; PartisanInnen
- Widerstand in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern
- Jüdische Freiwillige in den Armeen der Alliierten
- Regierungen der besetzten Länder, die nicht mit dem NS-Regime kooperierten.
- Widerstand innerhalb der Militärs (z.B. Attentate auf Hitler)
- Schutz von ZwangsarbeiterInnen (z.B. durch Unternehmer Oskar Schindler)

# Lernen aus der Geschichte



© Yvonne\_photos fotocase.com

[Zum Kapitel auf der DemokratieWEBstatt](#)



# Erinnern und Gedenken heute

- Nationalsozialismus und Holocaust waren nach 1945 Tabuthemen.
- Österreich gestand in den 1990er-Jahren die Mitverantwortung am NS-Terror ein und traf Regelungen zur Entschädigung der Opfer.
- Heute gibt es viele Formen des Erinnerns und Gedenkens
  - › Ausstellungen, Veranstaltungen, Workshops für Schulklassen, Interviews mit ZeitzeugInnen
  - › Gedenkstätten und Denkmäler, Erinnerungsorte
  - › Gedenk- und Jahrestage

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)



# Diskussionsfragen

- Was hat dazu beigetragen, dass der Holocaust – die Shoah durchgeführt werden konnte?
- Wie sollte mit den Orten, an denen der Holocaust – die Shoah stattgefunden hat (z.B. ehemalige Lager) heute umgegangen werden?
- Warum ist es wichtig, etwas über den Holocaust – die Shoah zu erfahren? Was ist daran noch „aktuell“?
- In der Datenbank der internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem wird versucht, die Namen und möglichst auch die Lebensgeschichte eines jeden einzelnen Holocaust-Opfers zu sammeln (bisher über 4,7 Millionen Namen aufgenommen).  
Inwiefern ist das deiner Meinung nach von Bedeutung?

[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)

